

Westungarn

Die wichtigste Aufgabe des Jahres 2006 war einerseits eine erfolgreiche und effektive Vorbereitung auf die Anfang Oktober anstehenden MSV-Wahlen. Ein zweiter Schwerpunkt war der Vertreibung unserer Landsleute vor genau 60 Jahren in Würde zu gedenken.

Für das erste Ziel wurden zwei bedeutende Veranstaltungen durchgeführt. Am 21. Jänner fand in Raab eine Wahlinformations-Veranstaltung statt, zu der sämtliche Abgeordneten der insgesamt 25 MSVen aus den drei westungarischen Komitaten geladen waren. Anton Heizer, Präsident des Amtes für nationalen und ethnischen Minderheiten sprach über die Ende 2005 in Kraft getretenen Änderungen im Minderheiten- bzw. im Wahlgesetz. Otto Heinek und Attila Buzál gingen auf die wichtigsten Aufgaben ein.

Die zweite große Wahlvorbereitungsveranstaltung im Komitat Raab-Wieselburg-Ödenburg war die diesjährige Klausur des Komitatsverbandes am 3. Juni in Raab, die sich ausschließlich mit den MSV-Wahlen befasste. Mit Attila Buzál gingen die Teilnehmer die organisatorischen und Informationsaufgaben bis zu den Wahlen samt ihren Fristen durch. Es wurde vereinbart, dass im Komitat alle MSV-Kandidaten vom Komitatsverband aufgestellt würden, was im März 2007 die Gründung der Komitats-MSV erleichtern würde. Nach einer Grundsatzdiskussion auf zwei Sitzungen (8.8. und 4.9.) kam man zum Entschluss, unter den lokalen Kandidaten keine Vorauswahl zu treffen und keinen einzigen als Kandidat des Komitatsverbandes abzuweisen, sondern die deutschen Wähler vor Ort entscheiden zu lassen. Zu einer ähnlich großen Wahlvorbereitungsveranstaltung mit dem gleichen inhaltlichen Schwerpunkt kam es am 24. Juni auch in Steinamanger, als der Verband der deutschen Minderheitenselbstverwaltungen der

Komitate Eisenburg und Sala im Rahmen des Komitats-Leselagers eine Vollversammlung abgehalten hatte.

Zur 60. Wiederkehr jener schicksalsträchtigen Monate im Jahre 1946 wurden überall örtliche Gedenkfeier abgehalten. Auf Komitatebene beging der Komitatsverband Eisenburg und Sala seine Komitats-Gedenkfeier beim 15. Heimattreffen am 27. Mai in Radling, bei dem auch ein „Projekt-Chor“ aus Moosbach (Deutschland) mitgewirkt hatte. Der Komitatsverband Raab-Wieselburg-Ödenburg verlegte seine traditionelle Komitatsgedenkfeier in Zanegg vom letzten Aprilsamstag auf den 25. Juni, denn so war es möglich, mit den Ungarndeutschen des Wieselburger Komitats, die aus dem „Zanegger Ghetto“ 1946 nach Deutschland vertrieben worden waren, und ihren Nachkommen, die mit drei Bussen angereist waren, zusammen zu gedenken. Die Gedenkreden hielten die Spitzenvertreter der LDU und der LdU: Friedrich Zimmermann, Vorsitzender der Landsmannschaft der Deutschen in Ungarn und Otto Heinek, Vorsitzender der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen.

Anfang Juni signalisierte Bürgermeister Dezső Walter, dass die Stadt Ödenburg ein schönes Haus der LdU anbieten würde, das als Kulturzentrum und Sitz des Regionalbüros, der MSV sowie der ungarndeutschen Vereine werden könnte. Besitzer bliebe die Stadt, würde aber langfristig alle Betriebskosten des Hauses übernehmen. Die LdU-Vollversammlung stellte die dafür notwendigen Finanzen (18,5 Mio HUF) zur Verfügung, der Vertrag wurde Ende September unterzeichnet und

rechtsgültig. Der Vertrag sah vor, dass das Haus bis zum 30. November übergeben werden sollte. Die bei den Kommunalwahlen gewählte neue Stadtführung signalisierte jedoch, dass sie den Vertrag neu verhandeln wolle, denn die Wirtschaftslage der Stadt würde die Übernahme der Betriebskosten des Hauses nicht erlauben. Das erste Gespräch hierfür fand am 28. Dezember 2006 statt und führte zu keinem Ergebnis. Aus unserer Sicht droht die Stadt gerade im Gedenkjahr der Vertreibung, bei der der Stadt das gesamte Vermögen von mehr als 8000 Ödenburger Bürgern zuteil wurde, eine historische Chance der echten Versöhnung und der symbolischen Wiedergutmachung zu vertun.

Minderheitenselbstverwaltungen

Von den drei Westkomitaten hatte man nur im Komitat Raab-Wieselburg-Ödenburg in „neuen“ Ortschaften MSV-Wahlen angeregt, und zwar in Plankenhaus, Weißensee und Besi, die alle um die 300-400 Einwohner haben und nebeneinander liegen, sowie im 4000-Seelen-Städtchen Esterhas. Esterhas war für uns kein unbeschriebenes Blatt, denn da gibt es im Kindergarten schon seit zwei Jahren eine deutsche Nationalitätengruppe und seit einem Jahr auch einen eingetragenen Nationalitätenverein. Plankenhaus hatte uns auch nicht überrascht, da man in der dortigen Grundschule schon im vergangenen Schuljahr den ungarndeutschen Nationalitätenunterricht eingeführt hatte. Weißensee und Besi dagegen umso mehr, weil sich dort bis zum Wahljahr überhaupt nichts regte.

Die MSV-Wahlen am 1. 10. 2006 verliefen überall problemfrei und waren sehr erfolgreich. In den drei westungarischen Komitaten gibt es insgesamt 29 MSVen (4 neue) mit insgesamt 145 ungarndeutschen Abgeordneten. Eine Komitats-MSV kann im März 2007 im Komitat Eisenburg und im Komitat Raab-Wieselburg-Ödenburg gewählt werden. In beiden Komitaten wurden alle Kandidaten vom jeweiligen Komitatsverband nominiert. Die Komitatsverbände hielten am 18. und 19. November ihre konstituierenden Sitzungen ab. Auch die Tagesordnung war gleich: Neuwahlen im Komitatsverband, Aufstellung der Kandidaten des Komitatsverbandes für die Wahl der Komitats-MSV und der LdU-Vollversammlung im März 2007. Der Komitatsverband Eisenburg und Sala schenkte seiner bisherigen Verbandsleitung das Vertrauen und man beschloss, dass die 9 Kandidaten bei der Komitats-MSV-Wahl die Vorsitzenden der örtlichen MSVen seien (einer von den insgesamt 10 Eisenburger MSV-Vorsitzenden ließ sich als Ersatzmann aufstellen). Im Komitat Raab-Wieselburg-Ödenburg ließ sich der bisherige Vorsitzende, Josef Wennesz nicht aufstellen. Vorsitzende des Komitatsverbandes wurde Marianne Molnár, ihre Stellvertreter Andreas Böhm und Anton Eigner.

Der 60. Wiederkehr der Vertreibung gedachten die MSVen sowohl auf lokaler wie auch auf Komitatebene. In Ödenburg fand aber nicht nur die städtische Gedenkfeier „60 Jahre Vertreibung, 50 Jahre Patenschaft, 15 Jahre Partnerschaft Bad Wimpfen-Ödenburg“ am 17. Juni im Stadttheater statt, bei der man im Beisein einer großen Abordnung aus Bad Wimpfen den Schwerpunkt nicht allein auf die Tragik der Vertreibung legte, sondern auch auf die Leistungen der zurückliegenden 60 Jahre. Darüber hinaus gedachte die Quartalzeitschrift „Ödenburger Rundschau“ in der Mainnummer (Nr. 2) der Vertreibung, der sie die ganze Dezemberrummer (Nr. 4) gewidmet hatte. In Ödenburg erschien Mitte September außerdem auch noch eine bedeutende Arbeit des jungen Stadtarchivars Andreas Krisch in Buchform: Die Vertreibung der Ödenburger Deutschen. Bei der Buchpräsentation konnte der Festsal des ehem. Komitatshauses die Interessenten kaum fassen.

Der Komitatsverband R-W-Ö begeht jedes Jahr am Wochenende vor dem 20. Dezember, der vom Parlament zum Tag der ungarländischen Minderheiten erklärt wurde, den Tag der deutschen Selbstverwaltungen im Komitat Raab-Wieselburg-Ödenburg. Die Feier fand diesmal am 16. 12. im

Raaber Rathaus statt. Im Rahmen eines schön gestalteten Kulturprogramms wurde vom Komitatsverband erstmals die Auszeichnung „Für ungarndeutsche Erziehung und Unterricht im Komitat Raab-Wieselburg-Ödenburg“ an Frau Erika Litkei verliehen. Der Verband der deutschen MSVen der Komitate Eisenburg und Sala nahm am 18. Dezember in Szentpéterfa am „Tag der Minderheiten des Komitates Eisenburg“ teil und schloss damit das Jahr 2006 ab.

Bildung

2004 wurde – auf unsere Initiative – zum ersten Mal das Landesfinale des Rezitationswettbewerbs für ungarndeutsche Grundschulen ausgetragen. 2006 fand der Komitatsentscheid hierfür am 27. Jänner in Ödenburg statt. (Die Komitate Eisenburg und Sala trafen ihre Komitatsauswahl bereits im Dezember 2005.) Am 7. April kam es in der Wieselburger Móra-Grundschule unter Beteiligung der Hauptstadt und 6 Komitate (Weißenburg, Wesprim, Komorn-Gran, Eisenburg, Sala und Raab-Wieselburg-Ödenburg) zum Regionalentscheid. Die 8 besten aus jeder Kategorie kamen ins Landesfinale. In diesem Jahr ist es uns gelungen, die Sopron Bank Burgenland als Hauptsponsor zu gewinnen, die allen Teilnehmern und auch ihren Begleitern (!) das Mittagessen zur Verfügung gestellt hatte. Ohne die Sponsoren, denen – auch die „kleinen“ inbegriffen – auch hier gedankt sei, müssten die Teilnehmer (oder ihre Schulen) alle Kosten tragen, so aber ging keiner leer aus.

Im Pädagogischen Institut Steinamanger wurde am 9. März ein Deutschwettbewerb für SchülerInnen der 7-8. Klassen der Komitate Eisenburg und Sala veranstaltet. Am 29. April half der Regionalbüroleiter ELTE-Germanistikstudenten, die „Auf ungarndeutschen Spuren“ eine Exkursion nach Ödenburg durchgeführt hatten, bei der Spurensuche in Kroisbach. Zwischen 19.-26. Juni wurde – diesmal in Steinamanger – bereits das 21. Mal das Leselager für ungarndeutsche Grundschüler der Komitate Eisenburg und Sala organisiert, bei dem es auch zu einer eintägigen Begegnung mit Josef Michaelis kam.

Am letzten Novembertag wurde in Steinamanger der Komitatsentscheid des Rezitationswettbewerbs für ungarndeutsche Grundschulen der Komitate Eisenburg und Sala ausgetragen. Leider ist es auch in diesem Jahr nicht gelungen, SchülerInnen für die Mundartkategorie zu nominieren. Hierher gehört auch, dass bei der inhaltlich ähnlichen und bereits das zweite Mal angekündigten Veranstaltung der MSV Steinamanger am 28. September „Dialekte unserer Region präsentiert durch Jung und Alt“, der insgeheim erhoffte Durchbruch nicht erzielt werden konnte.

Auf dem Gebiet Unterricht und Bildung ist abschließend über ein schönes Projekt zu berichten. Die Deutsche Selbstverwaltung der Stadt Steinamanger konnte 2005 bei einem Besuch in der deutschen Partnerstadt Kaufbeuren erreichen, dass diese für drei Wochen eine Kindergärtnerin entsendet, die als Muttersprachlerin eingesetzt wird und Erfahrungen über die Spracharbeit sammelt bzw. diese auch schriftlich festhält. Angela Kasztner (Tochter eines vertriebenen Ungarndeutschen) arbeitete vom 6. bis 31. März in ungarndeutschen Kindergärten in Steinamanger, Großdorf, Pernau und Schwabendorf. Am 11. März hielt sie in der Regina Frey Bibliothek der MSV Steinamanger einen praxisorientierten Vortrag über Kinderreime, Verse und Lieder. Kaufbeuren ließ das Projekt weiterlaufen und so kamen zwischen 24.07.-11.08. nochmals zwei Kindergärtnerinnen zum Erfahrungsaustausch in Kindergärten in und um Steinamanger. Es wäre wünschenswert, dass es immer wieder und auch anderswo zu einem ähnlichen Einsatz muttersprachlicher Erzieherinnen kommt, der auch neue Impulse in den Kindergartenalltag und vor allem Frische in den Kindergartensprachgebrauch bringt.

Kultur

Das Jahr wurde auf dem Gebiet der Kultur mit Tanz begonnen. Es fanden Schwabenbälle in Güns (04.02.), Raab (18. 02.), Steinamanger (25.02.) und Ödenburg (01.03.) statt, um nur die größeren zu nennen. Am 20. März gastierte das Deutsche Staatstheater Temeschwar im Rahmen ihrer Ungarn-Tournee im Ödenburger Petőfi-Theater. Sie brachten am Vormittag ein Stück für die Kleinen (Rotkäppchen! Rotkäppchen!) und eines am Abend für die Erwachsenen (Bunburry von Oscar Wilde) mit. Für die Kinder hätte man leicht zwei Vorführungen anbieten können, Kinder saßen im Zuschauerraum sogar auf den Treppen und es mussten Interessenten abgewiesen werden. Bei den Erwachsenen wäre eine effektivere Werbung notwendig gewesen.

Am 26. Mai fand in der Martinskirche in Steinamanger ein „Singtreffen“ mit dem Moosbacher Chor statt, der am nächsten Tag am 15. Heimattreffen in Radling ebenfalls teilgenommen und die drauffolgende Vertreibungs-Gedenkfeier mitgestaltet hat. Am 9. Juni lasen schließlich ungarndeutsche Kindergärtnerinnen und Grundschullehrer im Rahmen der Buchwoche in Steinamanger aus den Werken von Valeria Koch.

Die zweite Jahreshälfte war reich an kulturellen Ereignissen. Der 3. Nationalitätentag der Stadt Steinamanger (9.9.), Komitats-Minderheitentag R-W-Ö in Kimling (9.9.), ungarndeutsches Kulturfestival in Raab (23.9.), Skulpturenschenkung an den deutschen Verein in Kroisbach (29.9.), Adventklang-Feier in Güns (10.12.). Dazu kamen noch drei großangelegte Jubelfeste von Chören: der Frauenchor Pernau feierte am 2. September sein 20-jähriges Bestehen, der Deutsche Gesangs- und Kulturverein Kroisbach am 16. September sein 15-jähriges Jubiläum und schließlich fand am 18. November die Feier „30 Jahre Frauenchor Raabfidisch“ statt. Über diese großen Feierlichkeiten hinaus, bei denen die Jubilierenden immer zahlreiche Partnerchöre, aber auch andere Kulturgruppen auch aus dem (benachbarten) Ausland eingeladen hatten, wurden auch die traditionellen großen Chortreffen veranstaltet. Am 4. November das Komitats-Chortreffen R-W-Ö – wie immer in Kimling und am 2. Dezember das Adventkranz-Treffen, diesmal in Sepetnek.

2006 wurde vom LdU-Regionalbüro Westungarn ein größeres Projekt vorbereitet. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Heinz Bernart (Österreichische Landsmannschaft) und der fachlichen Betreuung von Marie-Luise Koch (Landesschulrat Niederösterreich), sowie dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (Herr Wolf) wurde ein 5.000 € Förderungspaket (zwei- und mehrstimmige Volkslieder, Bearbeitungen, Liedersammlungen usw.) zusammen gestellt und „Singen ohne Grenzen“ überschrieben. Sie soll 2007 über den Landesrat ungarndeutscher Chöre Kapellen und Tanzgruppen bei diversen Chortreffen an die Chöre weitergegeben werden.

Forrás: <http://www.ldu.hu/doc/jb2006.pdf>

„JAHRESBERICHT DER LANDESELBSTVERWALTUNG DER UNGARNDEUTSCHEN 2006 (Auszug)“